

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 30

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

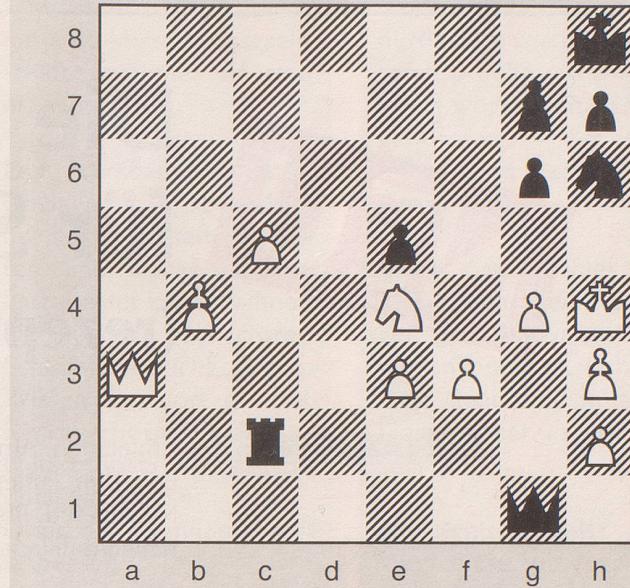
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Das inzwischen schon zur Tradition gehörende Open von Liechtenstein fand dieses Jahr wiederum in Schaan statt und wurde von insgesamt 133 Spielern bestritten. Den überlegenen Turniersieg mit 8/9 und lediglich zwei abgegebenen Unentschieden holte sich mit Utut Adianto ein Teilnehmer aus dem

fernen Indonesien. Aber auch sonst zeigte die Ranglistenspitze der 11. Auflage ein recht illustres Bild: Davies (Israel), Tolnai (Ungarn), Kaminski (Polen), Conquest (England) und Schmittdiel (Deutschland) belegten in dieser Reihenfolge die weiteren Plätze. Abgebildete Stellung hatte sich in der Partie Conquest gegen den Deutschen Jahr ergeben,



als der Brite das Opfer eines der doch eher raren Aussenseitersiege wurde. Schwarz am Zug konnte die Sache jetzt höchst ele-

gant zu seinen Gunsten entscheiden. Was spielte der Deutsche? j.d.

Auflösung auf Seite 35

HEREINGELEGT

Von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

NEUNERPROBE

Ob nach einer Aufstockung von sieben auf neun unsere Rechnungen eher aufgehen werden, wagen wir zu bezweifeln. Diejenigen, welche gegebenenfalls zum voraus die Neunerprobe stellen können, werden schon dafür sorgen, dass die beiden Neuen die



Schwächen der Alten nicht aufdecken werden.

Losgelöst von jeglicher Anspielung möchten wir rein zahlenmäßig die Abhängigkeit einer neuen, im Zentrum

steckenden Zahl aufzeigen. So ist bei allen neun Quadranten mit Hilfe einer Zahlen-Analyse, die sich nicht nur auf die unmittelbare Nähe beschränken muss, ein Gesetz zu ent-

decken beziehungsweise das zentrale Feld zahlenmäßig sinnvoll «auszukratzen». Im ersten Quadrat links oben beispielsweise lautet die Vorschrift: Die Summe zweier horizontal benachbarter Zahlen muss sich stets links vom Zahlenpaar befinden. Gemäss diesem Hinweis lassen sich so in der obersten Reihe, von links nach rechts lesend, folgende Additionen finden: $2+2=4$, $2+4=6$ und $4+6=10$. Demzufolge gehört ins Zentrum des ersten Quadrates eine fette Eins.

Räumen wir schliesslich nur 999 Sekunden ein, um alle neun Quadrate zentral zu «chiffrieren», so dürfen wir lächelnd prognostizieren, dass wohl niemand «alle Neune» umwerfen wird, und dies liegt – «zurückblickend» – nicht zuletzt am ausschweifenden neunten Quadrat rechts unten.

